

# Primarschulgemeinde Balgach

Jahresbericht und -rechnung

Voranschlag

# 2011

# 2012

Sehen Sie, was  
sich im letzten Jahr  
an unserer Schule  
alles getan hat.



# Aus Schulrat / Schulleitung

## Optimismus und Zuversicht

«Es ist besser, sich an grosse Aufgaben zu wagen, ruhmreiche Triumphe zu erringen, auch wenn es manchmal bedeutet Niederlagen einzustecken, als sich zu den Krämerseelen zu gesellen, die weder grosse Freude noch grossen Schmerz empfinden, denn sie leben in dem grauen Zwielficht, das weder Sieg noch Niederlage kennt.»  
Theodore Roosevelt

«Was en rechte Schwizer ischt, tänkt i schlechte Zite a di schlechte Zite und i guete Zite a di eventuell schlecht Zuekumpft, so hät er alewil Ursach zum Rümpfmache!» Dieses Zitat Carl Böcklis (Bö), des Redaktors und Karikaturist des Nebelspalters stammt aus dem Jahre 1946. Heute, viele Jahrzehnte später, trifft es immer noch den Zeitgeist. Woran es wohl liegen mag, dass wir Schweizer scheinbar so ticken?

Auch die Schule könnte man so zeichnen, dass die Stirne in Runzeln gezogen werden muss («Rümpfmache»). Doch ich möchte sie für einmal in einem anderen Licht darstellen, denn sie hat es verdient. Wenn wir die wissenschaftlichen PISA-Studien, die unendlichen Lehrplandiskussionen, die vielschichtigen Probleme der neuen Medien, die scheinbare Verarmung des Geistes der Erzieher, die stetige Verblödung der Menschheit durch den intensiven PC- und Smartphone-Gebrauch, die Verwahrlosung der Kinder durch deren Eltern, die schleichende Akademisierung der Lehrerbildung..., ja, wenn wir all diese Punkte einmal auf die Seite schieben, dann komme ich heute als Schulpräsident zum Schluss: Wir haben eine gut funktionierende Volksschule. Natürlich können Sie mir jetzt Naivität oder Blindheit vorwerfen. Ich nehme dieses Risiko in Kauf. Im achten Amtsjahr kann ich mit einer gewissen Gelassenheit auf das vergangene Schuljahr zurückschauen. Der Primarschulrat hat sich in die Bildungslandschaft eingelese und eingearbeitet

und alles Mögliche getan und unterlassen. Wir haben uns den kantonalen Vorgaben gebeugt oder sie ein anderes Mal zu Gunsten von Eltern und Kind ausgedehnt. Wir haben uns von Lehrern getrennt und wir haben neue Lehrerinnen angestellt. Wir haben uns für starke Infrastrukturen eingesetzt (z.B. den Bau der neuen Turnhalle mit Kletterwand) und auch geschaut, wo gespart werden kann. Wir waren aktiv und passiv, so wie es sich für gewählte Vertreterinnen und Vertreter gehört. Was wir getan haben, stiess bei einigen auf Gegenliebe, bei anderen auf Ablehnung. So ist die Schule ein gutes Abbild der Gesellschaft.

Das Eingangszitat in Erinnerung behaltend möchte ich darauf hinweisen, dass auch ich nicht weiss, was die Zukunft bringt. Glücklicherweise. Mir ist es aber ein Anliegen, dass wir uns vor Augen führen, dass wir in der wohl hochentwickeltesten Zivilisation aller Zeiten leben. Dass wir, auch wenn einmal ein Kreuzfahrtschiff in der Nähe sinkt, einen Lebensstandard haben, der seinesgleichen sucht. Dies gilt im Speziellen auch für den Standard der Schule. Wir haben gut ausgebildete und anständig bezahlte Lehrkräfte, beheizte Schulzimmer mit genügend Stühlen, PCs, Beamern, Smartboards, Büchern, Kreiden, moderne Turnhallen mit Kletterwand, ausreichend Geld für Lager, Ferien- und Freizeitangebote usw. Wir haben eine Schule, die sich 95 Prozent der Erdenbürger nur wünschen würden. Deshalb nervt es mich, wenn es Leute innerhalb und aus-

serhalb gibt, die unsere Schule schlecht reden. Diese Unzufriedenheit ist nicht im System Schule begründet, sondern in der Psyche der einzelnen Person. Meist basiert diese latente Unzufriedenheit auf einem Nichterkennen können oder wollen des Guten. Wenn jemand den Glauben des Zitats von Bö in sich trägt, dann kann er/sie nicht optimistisch und zufrieden sein. Dann muss sie/er das Haar in der Suppe suchen. Bei der Neuanstellung von Lehrkräften achten wir insbesondere auf die Lebensbejahung der zukünftigen Angestellten, ein Diplom der Pädagogischen Hochschule haben ja alle. Unsere Kinder brauchen keine Schwerenöter, die nur auf den Schwächen der Kinder herumhacken, sondern deren Stärken erkennen und fördern. Wir wollen, dass die Schülerinnen und Schüler, wenn sie schon in die Schule gehen müssen, von lebensbejahenden und positiven Pädagogen betreut werden. Das Leben ausserhalb können wir als Schulrat nicht beeinflussen. Wir können nur immer wieder Anlässe organisieren, an denen sich interessierte Mütter und Väter weiterbilden und mit neuen Ideen angesteckt werden – hin zu einer optimistischen Einstellung.

Apropos optimistisch – realistisch: «Menschen neigen dazu, die Medaille mit der zerkratzten Seite nach oben zu drehen, statt sie auf ihrem Rand kreisen zu lassen und sich so an der Energie der schönen Seite zu laben. Wer es schafft, beide Seiten konstruktiv in sein Leben zu integrieren, profitiert entscheidend. Wo wäre ich heute, wenn

ich damals stehen geblieben wäre – im sinnlosen Nachsinnen und der Frage nach dem Warum? Eine Frage, auf die es nie eine Antwort geben wird.» Dieses Zitat stammt nicht aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, als die Menschen sich unter dem Schock der Zerstörung noch um die Zukunft sorgten. Diese Aussage aus dem 2011 stammt von Dr. Nils Jent, dem Leiter des Center for Disability and Integration der Universität St. Gallen. Er hatte in der Blüte seines Lebens mit 18 Jahren einen schweren Motorradunfall. Seither ist er blind, sitzt im Rollstuhl und ist schwer sprechbehindert. Mit Hilfe seiner Mutter und anderer Menschen hat er die Matura nachgeholt, studiert und den Dokortitel in Betriebswirtschaft an der Universität St. Gallen erlangt. Wäre er mit der Haltung eines «rechten Schweizers» nach Bö aus dem Koma erwacht, dann hätte er jetzt tiefe Furchen in der Stirn. Dank seiner Zuversicht und seines Optimismus ist er nun ein lebendiges Beispiel, was wir Menschen erreichen können, wenn wir an uns und unsere Kinder glauben. Der Schulrat Balgach wird sich weiterhin für gute Rahmenbedingungen einsetzen und dafür sorgen, dass die Schule gut bleibt, dafür haben Sie liebe Bürgerinnen und Bürger uns gewählt. Wir danken allen Kindergärtnerinnen, Lehrern, Heilpädagoginnen, Betreuerinnen, Vätern, Müttern – kurz allen Menschen, die uns dabei unterstützen und unseren Kindern positive Vorbilder sind. Danke.

Reto Wambach

«Es dient der Welt nicht, wenn du dich klein machst. Dich klein zu machen, nur damit andere um dich herum sich nicht unsicher fühlen, hat nichts Erleuchtendes. Wenn wir unser Licht leuchten lassen, geben wir damit unbewusst anderen die Erlaubnis, es auch zu tun.»  
Nelson Mandela



# Aus der Schule

## Personelles



Paul Baumgartner



Renate Sutter



Hanna Lutz



Esther Zünd



Irene Weder



Heidi Zünd

**Paul Baumgartner** unterrichtet schon seit 40 Jahren an der Primarschulgemeinde Balgach in den verschiedensten Stufen und Schulhäusern, **Renate Sutter** unterrichtet bereits seit 20 Jahren als Handarbeitslehrerin im Schulhaus Berg. Ihr Jubiläum feierten im vergangenen Jahr **Hanna Lutz** mit 15 Jahren im Dienste der Primarschule Balgach, **Irene Weder** und **Esther Zünd** mit je 10 Jahren als Kindergartenlehrkräfte sowie **Heidi Zünd**, Hauswartin des Schulhauses Breite, mit 20 Dienstjahren.

Allen Jubilarinnen gratulieren wir ganz herzlich. Wir wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft und weiterhin viel Freude in der täglichen Arbeit mit den Kindern.

Drei Personen aus unserer Schulgemeinde durften wir im Laufe des Jahres zum Nachwuchs gratulieren: **Patrizia Dilettoso**, **Manuel Sieber** und **Angelika Suntinger** wünschen wir viel Freude mit ihrem kleinen Familienzuwachs.

Mit **Karin Gerosa**, **Katrin Gressbach**, **Gabriela John**, **Andrea Hehli**, **Esther Okle** und **Coretta Bürgi** verliessen im 2011 einige Lehrpersonen die Schule Balgach. Karin Gerosa war während 13 Jahren als Mittelstufenlehrerin tätig. Bis 2006 hatte sie die Klassenverantwortung inne, danach unterrichtete sie im Jobsharing. Katrin Gressbach führte seit vier Jahren mit viel Einfühlungsvermögen die Einführungsklasse im Schulhaus Berg. Im Kindergarten Horst unterrichtete Gabriela John die Kindergartenkinder während zweier Jahre. Andrea Hehli betreute seit August 2008 die Mittelstufenklassen im ISF. Ebenfalls begleitete sie Kinder mit individuellen Lernzielen. Esther Okle war im Kindergarten Eichholz im Jobsharing befristet für ein Jahr angestellt.

Schliesslich verliess uns auch Coretta Bürgi nach 15 Jahren. Sie unterrichtete während all dieser Jahre Rhythmik im Kindergarten und in der Einführungsklasse.

Im April verliess uns Hauswart **Kurt Hutter**. Er hat den Kindergarten Horst, sowie die Aussenanlagen beider Schulhäuser seit August 2007 betreut.

Wir danken den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren grossen Einsatz und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.



Ernst Nüesch, Brigitte Nüesch, Hans Schawalder

Im Sommer 2011 verliessen uns drei Lehrkräfte infolge Pensionierung. **Brigitte Nüesch**, **Ernst Nüesch** und **Hans Schawalder** traten nach den Sommerferien in den wohlverdienten Ruhestand. Die drei Lehrpersonen haben im Laufe ihrer fast 80 Jahre in Balgach rund 1500 Kinder unterrichtet.

Brigitte Nüesch war seit August 1989 in Balgach vorwiegend auf der 1./2. Klasse tätig. Ernst Nüesch unterrichtete seit August 1980 im Schulhaus Berg, ab 1996 im Schulhaus Breite. Hans Schawalder trat 1987 in die Dienste der Primarschule Balgach ein.

Mit einer gebührenden «Feier» am letzten Schultag vor den Sommerferien entliessen die Schülerinnen und Schüler die Pensionisten mit Ross und Wagen in ihren neuen Lebensabschnitt.

Allen dreien wünschen wir viel Gfreuts und gute Erinnerungen an unsere Schule.

Im Laufe des Jahres konnten an unserer Schule auch verschiedene neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichtet werden:

**Janine Zünd** nahm im Mai ihre Arbeit als Teilzeithauswartin im Kindergarten Horst auf. Die Aussenanlagen der Schulhäuser und des Kindergartens werden seit dem Frühling durch das Werkheim Wyden betreut. **Sonja Hailer** übernahm im Kindergarten Horst eine Vollzeitstelle. Für die Nachfolge der pensionierten Lehrpersonen konnten im Schulhaus Breite **Claudia Schwitter** für die 5. Klasse und **Magdalena Capiaghi** für die 4. Klasse engagiert werden. Im Schulhaus Berg unterrichtet **Deborah Senn** neu die 1. Klasse. Ebenfalls im Schulhaus Berg gab es eine Veränderung in der Einführungs-klasse. Neu unterrichtet dort **Carole Lüchinger** zusammen mit Hanna Lutz die Doppelklasse. Als schulischer Heilpädagoge der Mittelstufe konnte mit **Josef Baumgartner** eine erfahrene Lehrperson gewonnen werden. Ebenfalls erfahren sind die beiden Lehrpersonen mit Kleinstpensen, in der 3. Klasse **Bettina Quan** und in der 6. Klasse **Murielle Walser**. Sie unterstützen die Klassenlehrperson als Entlastung oder im Teamteaching. Die Rhythmik der Einführungs-klasse erteilt neu **Gülden Dogan**.



*Janine Zünd*



*Sonja Hailer*



*Claudia Schwitter*



*Magdalena Capiaghi*



*Deborah Senn*



*Carole Lüchinger*



*Josef Baumgartner*



*Bettina Quan*



*Murielle Walser*



## Aus dem Kindergarten- und Schulalltag

Viele Menschen wissen, dass sie unglücklich sind. Aber noch mehr Menschen wissen nicht, dass sie glücklich sind. (Albert Schweitzer)

Während der Sportwoche im März stand das Thema Bauernhof im Mittelpunkt. Zu Beginn der Woche durften die Grossen (Elefanten) das Stück «Bauer Beck fährt weg» im Puppentheater in St. Gallen besuchen. Während einer lustigen Woche standen im und um die Kindergärten dann verschiedenartigste Workshops zum Thema auf dem Programm. Es wurde gewandert, musiziert, gekocht, geturnt und gespielt. Natürlich stand auch der Besuch eines Bauernhofes im Riet auf dem Programm. Im Juni besuchten die Elefanten die ersten Klassen mit ihren Lehrpersonen und die zukünftigen Kindergartenkinder durften erstmals Kindiluft schnuppern. Zum Schuljahresabschluss schliesslich führten einige Klassen ein Theater auf oder feierten ein Abschlussfest.

Zu wissen, was man weiss, und zu wissen, was man tut, das ist Wissen. (Konfuzius)



Einen ersten Akzent im neuen Schuljahr setzten die neuen Elefanten des Kindergartens mit der alljährlichen Kindergartenreise. Dieses Jahr führte sie mit Bus und Bahn nach Heiden. Im zweiten Quartal fand der traditionelle Räbeliechtliumzug statt. Stolz präsentierten die Kinder ihre Räben beim Sternmarsch zum Kindergarten Eichholz, wo es dann für alle eine Wurst und ein warmes Getränk gab.

Schliesslich besuchte der Samichlaus mit seinem Schmutzli Ende des Jahres die Kindergärten und stimmte auf die vorweihnachtliche Zeit ein.



Was alles nebst dem üblichen Unterricht in den Klassenzimmern der 14 Primarklassen läuft, sei im Folgenden in Auszügen dargestellt.



Einen ersten grossen Höhepunkt im Jahr bilden für die Mittelstufenklassen jeweils die Schneelager. Ob beim Ski- und Snowboardfahren auf der Lenzerheide oder bei anderen Schneeaktivitäten in Preda und Tschier, die Woche ist für alle immer ein bleibendes Erlebnis, auch wenn das Wetter nicht immer mitspielt. Die Unterstufenkinder indes fuhren zum Sonnenkopf zum Ski- und Snowboardfahren oder verbrachten unter dem Motto «Sport, Spiel und Spass» eine attraktive Woche in und um Balgach.

Im Frühling stand ein besonderer kultureller Leckerbissen auf dem Programm. Die Unterstufenkinder durften im Diogenes Theater das Stück «Lirum, Larum, Löffelstiel» besuchen, die Mittelstufe besuchte das Stück «Der Rekord». Nach den Ferien zeigte die Jugendmusik Balgach ihre Instrumente und animierte damit die Zweit- und Drittklässler zum Instrumentalunterricht. Zum Lesen regten die Autoren Silvia Hüsler, Frieda Bünzli und Boni Koller an. Im Mai führte die traditionelle Gesamtschulreise die Klassen der beiden Schulhäuser nach Altstätten. Ebenfalls im Mai führte die Klasse Steinlin ihr Projektwochentheater «Graustufenregenbogen» auf. Am Montag nach Auffahrt lud die Ortsgemeinde Balgach die 6. Klassen ein, die Aufgaben der Ortsgemeinde in Feld und Wald näher kennen zu lernen.



In den letzten Wochen vor den Sommerferien schliesslich standen in vielen Klassen die Schulreisen auf dem Programm. So reiste man in den Kinderzoo oder in die Kantonshauptstadt, wanderte im Alpstein oder am Bodensee oder verbrachte einen tollen Tag im Säntispark. Die Schlussfeier unter dem Motto «Kampf der Chöre» rundete schliesslich das intensive Schuljahr ab.



Für rund 85 Kinder bildete der erste Schul- oder Kinditag traditionsgemäss ein grosses Highlight im neuen Schuljahr. Dabei wurden die neuen Schülerinnen und Schüler in einer kurzen Feier in die Schulhausgemeinschaft aufgenommen. Kurz nach den Ferien verabschiedeten sich die 6. Klassen für eine Woche ins Lager nach Balmsberg. Der Hoi-Du-Tag im Schulhaus Breite, der traditionelle Kürbismanneumzug im September, der alljährliche Besuch der 6. Klassen bei der Feuerwehr, der Besuch der Freilichtbühne Rüthi mit dem Lernatelier Gwunderfitz oder der Veloparcours im Verkehrsgarten in Altstätten für die Viertklässler bildeten schliesslich weitere Höhepunkte des ersten Quartals.

Das letzte Quartal verlief etwas ruhiger als üblich. Nebst der Pausenmilchaktion der Bäuerinnen, den



Phantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt.  
(Albert Einstein)

Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist.  
(Henry Ford)



### Erfahrung ist die beste Form der Weiterbildung. (Dr. Fritz P. Rinnhöfer)

verschiedenen Lesenächten, Weihnachtstheatern und dem Zukunftstag für 5./6. Klässler gestalteten zwei Klassen die Erzählnacht «Anderswelten» der Bibliothek mit.

Der letzte Schultag vor Weihnachten stand ganz im Zeichen des gemeinsamen Sternmarsches zum Eichhof. Früh am Morgen besammelten sich die Kinder beim Schulhaus und nahmen den Weg ins Riet in Angriff. Unterwegs wurde eine weihnachtliche Geschichte erzählt und ein Baum festlich geschmückt.



Zum Schluss danke ich allen Lehrpersonen, Hauswarten, Helferinnen und Helfern für ihren grossen Einsatz und ihr immerwährendes Engagement im Laufe des vergangenen Jahres. Selbstverständlich gehört dazu auch die Unterstützung, die wir immer wieder von den Eltern erfahren dürfen. Herzlichen Dank.

## Weiterbildung

«Eigene Ressourcen besser nutzen» war das Schlagwort bei der Erarbeitung der neuen Weiterbildungsidee unserer Schule. Aus diesem Grund boten Lehrpersonen Kurse für Kolleginnen und Kollegen an. Im Februar besuchten einige darum einen Nähkurs bei Renate Sutter oder durften im Juni unter dem Titel «Industrialisierung in Balgach» mit Ernst Nüesch unser Dorf von einer anderen Seite kennenlernen.

Im Rahmen der Schulinternen Fortbildung lehrte Bergführer Dominik Suntinger Anfang des Jahres an der neuen Kletterwand in der Sporthalle Umgang und Handhabung von Seil und Klettermaterial und auch, wie man mit Kindern dieses neue «Unterrichtsgerät» sinnvoll nutzen kann. Eine Handvoll Lehrpersonen



kam dann im Frühling in den Genuss einer mentalen Weiterbildung bei Marco Keller. Er zeigte verschiedene Möglichkeiten zur gelasseneren Alltagsbewältigung und zu mentaler Stärke im Schulalltag.





Der Besuch der internationalen musischen Tagung (IMTA) in Rorschach im Mai, wurde zugleich als Mitarbeiterausflug der ganzen Schule genutzt. Viele neue Eindrücke und Ideen für den praktischen Unterricht konnten so auf einen Schlag gesammelt werden. Gegen Ende des Jahres wurde die Weiterbildung im Bereich der Beurteilung von Schülerinnen und Schülern weitergeführt.

Die Hauswarte erlebten zusammen mit Kolleginnen und Kollegen des OMR Einzugsgebietes einen interessanten Tag zum Thema Pflege und Reparatur von Reinigungsmaschinen.

## Pädagogik

Neben den täglichen Geschäften und der Weiterentwicklung der Integrativen Schulform ISF lag der Schwerpunkt im Berichtsjahr vor allem im Bereich der Einschulung. Nach einer breiten Auslegung aller Möglichkeiten, dem Abwägen von Vor- und Nachteilen, dem Besuch von anderen Systemen und vielen Diskussionen in Teams und Stufen wurde schliesslich entschieden, das laufende System mit Einführungs- und Regelklasse beizubehalten. Im Weiteren konnte ein nächster Auftrag des Schulrates geprüft werden, nämlich die Umstellung vom Zwei- auf den Dreijahresturnus. Nach gründlicher Überlegung entschied sich der Schulrat, auch an der Primarschule Balgach den Dreijahresturnus einzuführen. Weniger Lehrerwechsel und damit auch weniger Übergänge und weniger «Anlaufschwierigkeiten» von Lehrpersonen und Schülern, Ausrichtung des Lehrplans des Kantons St. Gallen auf den Dreijahresturnus, Verteilung der Stoffvermittlung auf drei Jahre und intensivere Elternarbeit waren die wesentlichsten Gründe, die für die Änderung sprachen. Im Laufe der nächsten Jahre wird es so in allen Klassen zu einer Änderung im Lehrerturnus kommen. Geplant ist, die Neuerung einlaufend bis spätestens zum Schuljahr 2015/2016 umzusetzen.

Im vergangenen Jahr wurden auch weitere Schritte im Bereich der Frühförderung gemacht. So wurden unter anderem auch Gespräche mit der Spielgruppe aufgenommen.



## Musikschule Unterrheintal

Die Musikschule wird von acht Schulgemeinden finanziert. Seit ihrem Bestehen (33 Jahre) wurden die Kosten mit einem speziellen Verteilschlüssel auf alle Partner verteilt.

Eine ausserordentliche Mitgliederversammlung stimmte am 26. Oktober 2011 einer Statutenrevision zu. Nun soll ein neuer Kostenverteiler zur Anwendung gelangen. Neu werden die Kosten der Musikschule auf die entsprechende Anzahl Musikschüler der einzelnen Schulträger verteilt.

Seit einem Jahr amtiert Roland Stillhard als Schulleiter Stellvertreter. Er hat im vergangenen Jahr in Trossingen den Ausbildungslehrgang zum Schulleiter besucht und mit Erfolg bestanden. Roland Stillhard entlastet den Schulleiter mit Schulbesuchen und der Führung des Projektes «Stufenprüfungen».

Nach der Überprüfung unserer Klaviere durch einen Fachmann, mussten wir feststellen, dass diese für den Klavierunterricht nicht mehr zu gebrauchen sind. Deshalb wurde im Frühling in Zusammenarbeit mit anderen Schulgemeinden ein neues Klavier angeschafft.

Doch vergessen wir das Wesentliche nicht: Die Musikschüler haben im Laufe des Jahres zusammen mit ihren Lehrpersonen grosse, mittlere oder kleinere Fortschritte erzielt. Viele haben ihr Gelerntes an den 81 grösseren oder kleineren Konzerten vorgetragen. Ein Höhepunkt war sicher wieder die Serenade im Oberstufenzentrum von Diepoldsau. Aber auch das Schüler Solistenkonzert und das Weihnachtskonzert und viele weitere Höhepunkte dürfen nicht ausser Acht gelassen werden.



Einen besonderen Auftritt hatte das Jugendorchester am 19. November in St. Gallen. Im Rahmen des «6. Internationalen Musikschulfestivals grenzenlos» spielten die 33 Schülerinnen und Schüler des Orchesters im imposanten Konzertsaal der Tonhalle vor grossem Publikum.

### Liegenschaftsunterhalt

Im Berichtsjahr fielen vor allem drei grössere, ausserordentliche Investitionen an: Im Pavillon neben dem Schulhaus Breite musste ein Schulzimmer vollständig saniert werden. Ausschlaggebend dafür war ein Rohrbruch im Frühling. Dank guter Planung und entsprechendem Einsatz der Handwerker konnte die Umsetzung mehr oder weniger während den Ferien erledigt werden.

Beim Kindergarten Mühlacker wurde in den Frühlingsmonaten der Parkplatz erweitert, sodass ein normales Parkieren ohne Belästigung der Nachbarn möglich wurde und der Spielplatz von den Kindern weiterhin sinnvoll genutzt werden kann.

Ebenfalls konnte die Sanierung des Spielplatzes Berg im Spätherbst abgeschlossen werden. Nun sind auch die Schulhäuser wieder mit sicheren und kinderfreundlichen Spielplätzen ausgerüstet. Im Bereich des ordentlichen Unterhaltes wurden nur die «normalen» Ausgaben getätigt: Rollläden mussten ersetzt werden, Elektro- und Malerarbeiten wurden ausgeführt, die Raumluft im Musikzimmer des Schulhauses Breite wurde analysiert und der Lagerraum neben dem Werkraum im Schulhaus Berg konnte saniert werden.



### Informatik an der Primarschule

Im Vordergrund des vergangenen Jahres standen vor allem die Erprobung und Etablierung des eingeführten Ticketingsystems, d.h. jedes auftauchende ICT Problem, ob technisch oder pädagogisch, muss durch die Lehrperson in einem speziell eingerichteten System erfasst und beschrieben werden. Erst danach kann der entsprechende Support initiiert und geleistet werden. Nach anfänglichen systembedingten Schwierigkeiten zeigte sich schnell, dass das gewählte System eine grosse Erleichterung bringt, Probleme schneller erkannt und nachhaltiger dokumentiert werden.

In den frühen Sommermonaten des vergangenen Jahres wurden im Bereich Geräte die in Konzept und Budget vorgesehenen Ersatz- und Neubeschaffungen getätigt.

Nach den Sommerferien konnte die flächendeckende Arbeit mit Lehreroffice, einem Programm zur Schüler- und Notenverwaltung für Lehrpersonen, in Angriff genommen werden. Dank eines leistungsfähigen Terminalservers ist es nun möglich, auch ausserhalb des Schulzimmers auf die entsprechenden Daten zuzugreifen. Dies erleichtert die Arbeit der Lehrpersonen enorm.

Im Herbst gab die Banddatensicherung der Serverlaufwerke den Geist auf. Nach eingehender Beratung und Diskussion entschied man sich für eine technisch neue Lösung, die nun komfortabel, sicher und ohne menschliches Zutun die Daten auf dem Server separat in den beiden Schulhäusern sichert.

Christof Bicker

## Klassengrössen

(Stichtag 30.08.2011)

Kindergarten Eichholz	17 Kinder, davon 9 im 1. KG-Jahr		
Kindergarten Horst 1	20 Kinder, davon 10 im 1. KG Jahr		
Kindergarten Horst 2	19 Kinder, davon 11 im 1. KG Jahr		
Kindergarten Mühlacker 1	14 Kinder, davon 8 im 1. KG-Jahr		
Kindergarten Mühlacker 2	18 Kinder, davon 6 im 1. KG-Jahr		
Einführungsklasse	15 Kinder, davon 8 im 1. EK-Jahr		
1. Klasse Berg	20 Kinder	4. Klasse Breite	21 Kinder
1. Klasse Breite	20 Kinder	5. Klasse Berg	21 Kinder
2. Klasse Berg	22 Kinder	5. Klasse Breite	21 Kinder
2. Klasse Breite	21 Kinder	6. Klasse Berg	19 Kinder
3. Klasse Berg	16 Kinder	6. Klasse Berg (½ Klasse)	11 Kinder
3. Klasse Breite	18 Kinder	6. Klasse Breite	18 Kinder
4. Klasse Berg	21 Kinder		

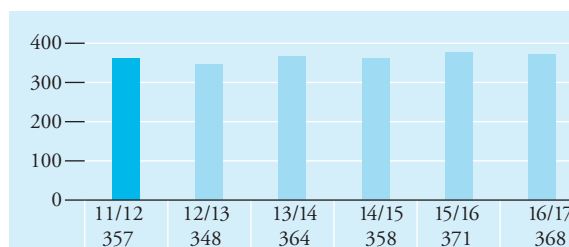
Am 31.8.2011 besuchten 264 Schüler und 88 Kindergärtner die Primarschule Balgach in 5 Kindergartenklassen, 1 Einführungsklasse und 13 Primarklassen. 5 Kinder wurden in Sonderschulen unterrichtet.



## Entwicklung Schülerzahlen

### Vorschulpflichtige Jahrgänge:

01.08.2007–31.07.2008	40 Kinder
01.08.2008–31.07.2009	58 Kinder
01.08.2009–31.07.2010	36 Kinder
01.08.2010–31.07.2011	47 Kinder
01.08.2011–31.01.2012	18 Kinder



## Einschulung

Geburtsdatum	Schuleintritt
02.08.2007 – 01.08.2008	August 2012
02.08.2008 – 01.08.2009	August 2013
02.08.2009 – 01.08.2010	August 2014
02.08.2010 – 01.08.2011	August 2015
02.08.2011 – 01.08.2012	August 2016

Gemäss Art. 45 Volksschulgesetz wird das Kind am 1. August nach Vollendung des vierten Altersjahres schulpflichtig und wird ins erste Kindergartenjahr eingeschult.



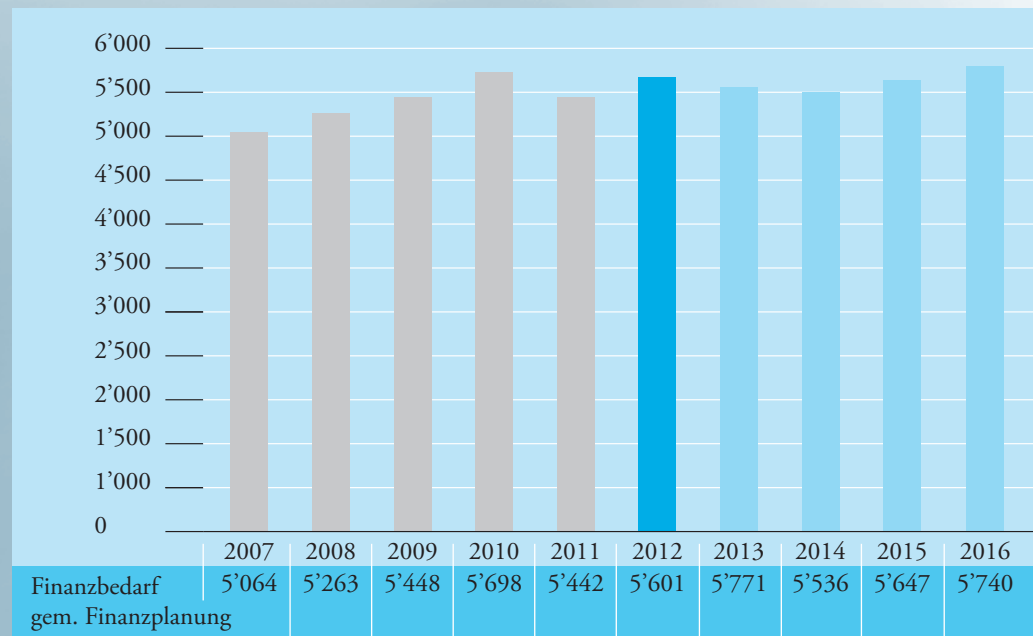
# Finanzen

## Vergangenheit und Planung

### Finanzplanung

Wie in den letzten Jahren wird die Rechnung zusammengefasst dargestellt und kommentiert. Schulbürgerinnen und Schulbürger, welche an den Einzelangaben interessiert sind, können die detaillierten Darstellungen bestellen (siehe Bestell-Talon).

Finanzplanung vom August 2011					
in CHF 1'000	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Bedarf approximativ</b>	<b>5'601</b>	<b>5'771</b>	<b>5'536</b>	<b>5'647</b>	<b>5'740</b>



## Jahresrechnung 2011

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 64'428 ab (1.2 % des Budget). Der Aufwand ist CHF 35'382 (0.6 % Budgetabweichung) tiefer ausgefallen und beim Ertrag wurden CHF 29'046 (0.5 % Budgetabweichung) mehr eingenommen.

Mit einem weiteren Schuldenabbau konnten die finanziellen Belastungen weiter reduziert und damit ein nächster Schritt in Richtung «schuldenfrei» gegangen werden.

Gemäss den kantonalen Vorschriften hat der Schulrat an seiner Sitzung vom 16. Januar 2012 beschlossen, den Ertragsüberschuss über ein Kontokorrentkonto der Gemeinde zu verbuchen.

Budgetierter Aufwand/ Ertrag	CHF	5'510'000
Ertragsüberschuss	CHF	64'428

In der nachstehend zusammengefassten Jahresrechnung werden die wichtigsten Abweichungen des Budgets 2011 begründet.

## Budget 2012

Das Budget 2012 sieht einen Finanzbedarf von CHF 5'563'000 vor. Wir haben diesen Betrag in Absprache mit dem Gemeinderat bei der politischen Gemeinde angemeldet. Diese wiederum berücksichtigt unseren Finanzbedarf in ihrem Budget.

Der Mehrbedarf gegenüber dem Vorjahr beträgt CHF 217'000. Diese Bedarfserhöhung basiert auf verschiedenen Begründungen: Wahljahr, Anteil Renovierung Kirchgemeindehaus als Stockwerkeigentümer und weitere auf den nachfolgenden Seiten entsprechend beschriebenen Abweichungen fürs Budget 2012.



# Laufende Rechnung

## Gesamtübersicht Laufende Rechnung

Konto-Bezeichnung	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Gesamttotal</b>	<b>5'510'000</b>	<b>5'510'000</b>	<b>5'474'617.58</b>	<b>5'474'617.58</b>	<b>5'693'000</b>	<b>5'693'000</b>
Bürger, Behörde, Verwaltung	474'000	9'000	438'209.75	9'542.00	584'000	9'000
<i>Saldo</i>				428'667.75		575'000
Unterricht KIGA und Volksschule	3'634'000	112'000	3'691'964.27	132'190.65	3'586'000	90'000
<i>Saldo</i>				3'559'773.62		3'496'00
Anlässe, Freizeitgestaltung	191'000	22'000	170'273.75	21'776.30	191'000	19'000
<i>Saldo</i>				148'497.45		172'000
Gesundheitsdienst und Betriebskosten	87'000	14'000	68'658.25	11'118.10	124'000	3'000
<i>Saldo</i>				57'540.15		121'000
Schulanlagen	564'000	7'000	534'396.16	15'983.30	559'000	7'000
<i>Saldo</i>				518'412.86		552'000
Finanzen	560'000	5'346'000	571'115.40	5'284'007.23	649'000	5'565'000
<i>Saldo</i>	4'786'000		4'712'891.83		4'916'000.00	

## Laufende Rechnung nach Kontengruppen

Konto-Bezeichnung	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Bürger, Behörde, Verwaltung</b>	474'000	9'000	438'209.75	9'542.00	584'000	9'000
<i>Saldo</i>		465'000		428'667.75		575'000
Bürgerschaft, Geschäftsprüfungskomm.	20'000		15'409.45		32'000	
Schulrat, Kommiss., Verwaltung	454'000	9'000	422'800.30	9'542.00	552'000	9'000
<b>Unterricht KIGA und Volksschule</b>	3'634'000	112'000	3'691'964.27	132'190.65	3'586'000	90'000
<i>Saldo</i>		3'522'000		3'559'773.62		3'496'000
Kindergarten	699'000	30'000	698'120.90	24'404.35	696'000	12'000
Primarschule	2'295'000	65'000	2'317'282.82	80'328.75	2'165'000	64'000
Fördernde Massnahmen	555'000	17'000	593'587.10	27'457.55	649'000	14'000
Informatik Schule	85'000		82'973.45		76'000	
<b>Anlässe, Freizeitgestaltung</b>	191'000	22'000	170'273.75	21'776.30	191'000	19'000
<i>Saldo</i>		169'000		148'497.45		172'000
Schulreisen	8'000		6'803.10	1'416.30	6'000	
Sportanlässe in der Schulzeit	45'000		42'394.00		47'000	
Sportwochen/Klassenlager	120'000	22'000	103'698.60	20'360.00	120'000	19'000
Übrige Schulzeitveranstaltungen	18'000		17'378.05		18'000	

### Rechnung 2011

#### Bürger, Behörde, Verwaltung

In den meisten Konten wurde das Budget bei den Ausgaben nicht voll ausgeschöpft.

#### Unterricht KIGA und Volksschule

Die Kosten für Stellvertretungen und Psychomotoriktherapie fielen höher aus als erwartet. Im Bereich der fördernden Massnahmen unterrichten neu zwei diplomierte Schulische Heilpädagogen.

#### Anlässe, Freizeitgestaltung

Die Anlässe konnten trotz steigender Aufwendungen kostengünstiger als geplant durchgeführt werden.

### Budget 2012

#### Bürger, Behörde, Verwaltung

Die anstehenden Wahlen, die kantonale Revision, die Nachfolgeregelung im Sekretariat und der Bildungsurlaub des Schulleiters haben das Budget beeinflusst. Der grösste Anstieg erfolgt durch den einmaligen Beitrag von Fr. 75'000 an die Sanierung der Bibliothek im Kirchgemeindehaus.

#### Unterricht KIGA und Volksschule

Die massgeblichen Gründe für die Veränderungen in den einzelnen Konten sind Stufenanstieg, Bildungsurlaube, Mutterschaftsurlaube, Abschluss von Ausbildungen.

#### Anlässe, Freizeitgestaltung

Die Kosten für Anlässe und Freizeitgestaltung bleiben auf dem Niveau des Vorjahres.

**Laufende Rechnung nach Kontengruppen**

Konto-Bezeichnung	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Gesundheitsdienst und Betriebskosten</b>	<b>87'000</b>	<b>14'000</b>	<b>68'658.25</b>	<b>11'118.10</b>	<b>124'000</b>	<b>3'000</b>
<i>Saldo</i>		<b>73'000</b>		<b>57'540.15</b>		<b>121'000</b>
Schularztdienst	2'000		132.95		2'000	
Schulzahnpflege	12'000		9'384.20		12'000	
Schulpsychologischer Dienst	28'000		34'308.30		28'000	
Eltern- und Erwachsenenbildung	5'000				5'000	
Religions- und Bibelunterricht	11'000	11'000	6'077.35	6'077.95	0	
Schülertransporte	4'000		2'738.00		4'000	
Freiwilliger Schulbetrieb	15'000	3'000	9'766.55	4'704.15	64'000	3'000
übrige Schulbetriebskosten	10'000		6'250.90	336.00	9'000	
<b>Schulanlagen</b>	<b>564'000</b>	<b>7'000</b>	<b>534'396.16</b>	<b>15'983.30</b>	<b>559'000</b>	<b>7'000</b>
<i>Saldo</i>		<b>557'000</b>		<b>518'412.86</b>		<b>552'000</b>
Unterhalt Schulanlagen	499'000		470'296.16	7'697.30	484'000	
Miete Schulanlagen	65'000	7'000	64'100.00	8'286.00	75'000	7'000

**Rechnung 2011**

**Gesundheitsdienst und Betriebskosten**

Mehr Abklärungen durch den Schulpsychologischen Dienst (SPD) führten zu höheren Kosten. Die anderen Ausgaben konnten tiefer als budgetiert gehalten werden.

**Schulanlagen**

Heizöl und Gas konnten günstiger beschafft werden. Die Umgebungsarbeiten werden seit dem Frühling durch das Werkheim Wyden ausgeführt.

**Budget 2012**

**Gesundheitsdienst und Betriebskosten**

Der Religions- und Bibelunterricht wird nun direkt durch die Kirchgemeinden und nicht mehr über die Schule entschädigt. Im freiwilligen Schulbetrieb ist ein Betrag für Massnahmen im Bereich der Frühförderung vorgesehen.

**Schulanlagen**

Die Erhöhung der Miete Schulanlagen entsteht aus der Benützung der Mehrzweckhalle, welche bisher nicht verrechnet wurde.



### Laufende Rechnung nach Kontengruppen

Konto-Bezeichnung	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Finanzen</b>	<b>560'000</b>	<b>5'346'000</b>	<b>571'115.40</b>	<b>5'284'007.23</b>	<b>649'000</b>	<b>5'565'000</b>
<i>Saldo</i>	<b>4'786'000</b>		<b>4'712'891.83</b>		<b>4'916'000</b>	
Steuern und Anteile		5'346'000		5'281'571.76		5'563'000
Schulgelder	315'000		326'219.30		394'000	
Zinsen	31'000		30'896.10	367.27	41'000	
Allgemeine, nicht aufteilbare Kosten				2'068.20		2'000
Abschreibung Verwaltungsvermögen	214'000		214'000.00		214'000	

#### Rechnung 2011

##### Finanzen

Die Schulgelder im Bereich Sonderbeschulung fallen höher aus als budgetiert.

Bei den allgemeinen, nicht aufteilbaren Kosten war die Rückverteilung aus der CO<sub>2</sub>-Abgabe nicht budgetiert.

#### Budget 2012

##### Finanzen

Durch die steigenden Schulgelder für Sonderbeschulungen und den neuen Verteilschlüssel in der Musikschule entstehen höhere Kosten.



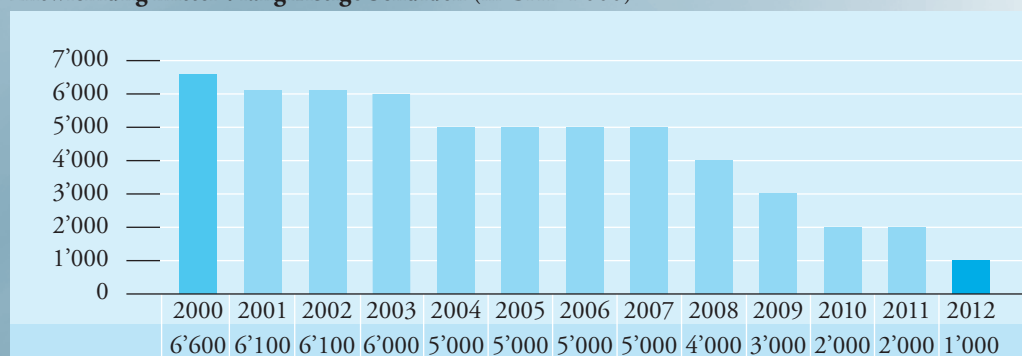
# Bestandesrechnung

## Bestandesrechnung der Primarschule Balgach

Konto-Bezeichnung	Anfangsbestand per 01.01.2011	Endbestand per 31.12.2011	Abweichung 2011
<b>Aktiven</b>	<b>2'300'949</b>	<b>1'322'042.28</b>	<b>-978'907</b>
<b>Finanzvermögen</b>	<b>824'882</b>	<b>59'974.73</b>	<b>-764'907</b>
Flüssige Mittel	774'180	446.55	-773'734
Guthaben	12'088	9'733.88	-2'355
Anlagen	—	—	—
Transitorische Aktiven	38'613	49'794.30	11'181
<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>1'476'068</b>	<b>1'262'067.55</b>	<b>-214'000</b>
Schulbauten- und anlagen	1'476'068	1'262'067.55	-214'000
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge			
<b>Passiven</b>	<b>2'300'950</b>	<b>1'322'042.28</b>	<b>-978'907</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>2'300'950</b>	<b>1'322'042.28</b>	<b>-978'907</b>
Laufende Verpflichtungen	49'290	—	-49'290
Kurzfristige Schulden	236'180	283'807.53	47'627
Mittel- und langfristige Schulden	2'000'000	1'000'000.00	-1'000'000
Transitorische Passiven	15'479	38'234.75	22'756

Der Ertragsüberschuss von CHF 64'428.24 wurde mit der politischen Gemeinde verrechnet. Aufwand- oder Ertragsüberschüsse dürfen gemäss den kantonalen Vorschriften nicht mehr in die Rechnung des kommenden Jahres übertragen werden.

### Entwicklung mittel- / langfristige Schulden (in CHF 1'000)



## Gesamtübersicht Investitionsrechnung

Konto-Bezeichnung	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Investitionsrechnung Total</b>	<b>214'000</b>	<b>214'000</b>	<b>214'000.00</b>	<b>214'000.00</b>	<b>650'000</b>	<b>650'000</b>
<b>Schulanlagen</b>						
<b>Ausgleich Investitionsrechnung</b>	<b>214'000</b>	<b>214'000</b>	<b>214'000.00</b>	<b>214'000.00</b>	<b>214'000</b>	<b>650'000</b>
Passivierungen	214'000		214'000.00		214'000	
Übernahme Abschreibungen		214'000		214'000.00		214'000
Aktivierungen						436'000

### Rechnung 2011

Die Abschreibungen für die abgeschlossene Rechnung erfolgen gemäss der regulären Abschreibungsplanung.

### Budget 2012

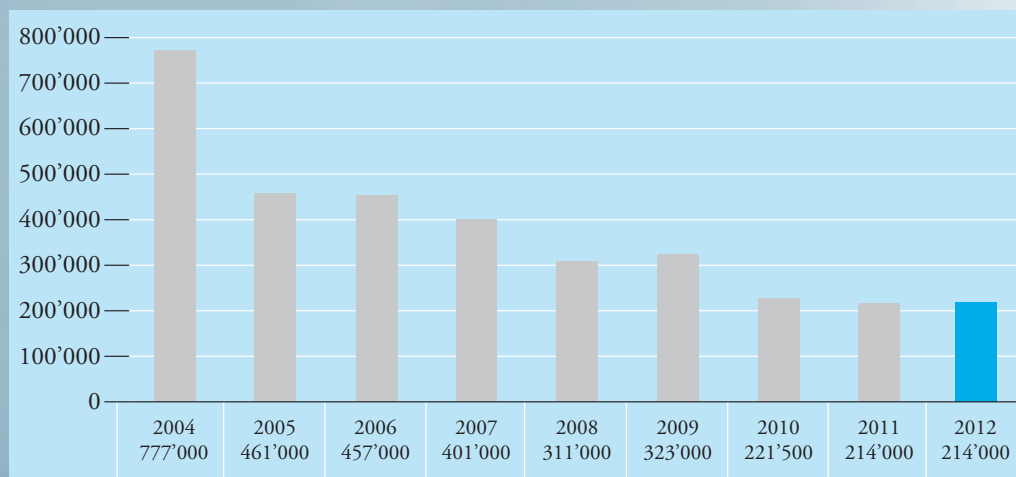
In die Investitionsrechnung fliesst, bei Annahme durch die Bürgerschaft, die Beteiligung an der Renovation des Kirchgemeindehauses ein.



## Abschreibungsplan

Objekte	Tilgungs- periode Jahre	Urspr. Netto- investitionen zu Lasten d. Gemeinde	Buchwert 1. 1. 2011	Netto- investition 2011	Abschrei- bung 2011	Buchwert 31. 12. 2011	Abschrei- bung 2012 gemäss Budget
<b>Verwaltungsvermögen</b>							
Kindergarten Horst	25 93-17	1'859'503	510'500		75'000	435'500	75'000
Schulanlage Berg Erweiterung 97/98	20 98-19	2'770'568	965'568		139'000	826'568	139'000
<b>Total Verwaltungsvermögen</b>			<b>1'476'068</b>		<b>214'000</b>	<b>1'262'068</b>	<b>214'000</b>

## Entwicklung Abschreibungen



## Inventarverzeichnis der Liegenschaften

Objekte	Parz.-Nr.	Fläche m <sup>2</sup>	Neuwert	Verkehrswert	Zeitwert	Buchwert 31. 12. 2011
<b>Verwaltungsvermögen</b>						
Kindergarten Mühlacker	2165	1271	1'380'000	719'000	1'173'000	—
Kindergarten Eichholz	1984	2803	607'500	556'000	467'500	—
Schulanlage Berg	1380/79/76	4012	7'732'300	4'370'000	6'572'000	826'568
Schulanlage Breite (inkl. KG Horst)	1269	9091	5'943'700	3'390'000	4'729'900	435'500
Spielplatz Breite	1256	763		76'000	—	—
Stockwerkeigentum Breite (im KGH)	20'005			506'000		—



# Gutachten und Anträge des Schulrates

## Gutachten und Antrag über die Gemeindeordnung der Primarschulgemeinde Balgach

Das neue Gemeindegesetz des Kantons St.Gallen (nGG) wurde durch die Kantonsregierung per 1. Januar 2010 in Kraft gesetzt. Die bestehende Gemeindeordnung der Primarschulgemeinde Balgach muss an das neue Recht angepasst werden. Der Gesetzgeber hat den Gemeinden eine Frist zum Erlass oder zur Anpassung bis spätestens zum Ende der Amtsdauer 2009/2012 gewährt (Art. 169 nGG). Der Primarschulrat hat beschlossen, anstelle von Anpassungen eine vollständig neue Gemeindeordnung auf der Grundlage der Musterverordnung des Kantons St. Gallen auszuarbeiten und der Bürgerschaft zur Genehmigung vorzulegen. Wo immer das Gemeindegesetz Details offen liess, richtete der Primarschulrat sich nach dem neuen Gemeindegesetz der politischen Gemeinde Balgach. Der Entwurf der neuen Gemeindeordnung wurde vom Rechtsdienst des Bildungsdepartementes auf seine Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft.

**Der Schulrat stellt Ihnen den Antrag, die nachstehende Gemeindeordnung der Primarschulgemeinde Balgach und den Anhang Finanzbefugnisse zu genehmigen.**

## Gemeindeordnung der Primarschulgemeinde Balgach

vom 30. März 2012<sup>1</sup>

Die Bürgerschaft der Primarschulgemeinde Balgach erlässt gestützt auf Art. 22 Abs. 3 Bst. a des Gemeindegesetzes vom 21. April 2009<sup>2</sup> als Gemeindeordnung:

### I. GRUNDLAGEN

#### Art. 1 / Geltungsbereich

Diese Gemeindeordnung regelt Organisation und Zuständigkeit der Organe der Primarschulgemeinde Balgach sowie die politischen Rechte der Bürgerschaft.

#### Art. 2 / Gebiet

Die Primarschulgemeinde Balgach umfasst das Gebiet der politischen Gemeinde Balgach, ausgenommen den Schulkreis Heerbrugg.

#### Art. 3 / Organisationsform

Die Schulgemeinde organisiert sich als Gemeinde mit Bürgerversammlung.

#### Art. 4 / Organe

Organe der Schulgemeinde sind:

- a) die Bürgerschaft;
- b) der Schulrat;
- c) die Geschäftsprüfungskommission

#### Art. 5 / Aufgaben

Die Schulgemeinde erfüllt die ihr durch die Verfassung und Gesetz zugewiesenen Aufgaben.

Sie kann im Rahmen des allgemeinen Schulzwecks weitere im öffentlichen Interesse liegende Aufgaben übernehmen.

### II. BÜRGERSCHAFT

#### 1. Stellung und Zuständigkeit

#### Art. 6 / Grundsatz

Die Bürgerschaft ist oberstes Organ.

Sie berät und beschliesst an der Bürgerversammlung, soweit nicht eine Urnenabstimmung vorgeschrieben ist.

#### Art. 7 / Sachabstimmungen

Die Bürgerschaft beschliesst an der Bürgerversammlung über:

- a) Erlass und Änderung der Gemeindeordnung;
- b) Jahresrechnung;
- c) Voranschlag;
- d) Finanzgeschäfte gemäss Anhang;
- e) Mitgliedschaft bei Gemeindeverbänden und Zweckverbänden;
- f) weitere Geschäfte nach Massgabe der Gemeindeordnung.

<sup>1</sup> Von der Bürgerschaft der Primarschulgemeinde Balgach erlassen am 30. März 2012, rechtsgültig geworden durch Genehmigung des Bildungsdepartementes vom .....; in Vollzug ab 1. Januar 2013  
<sup>2</sup>sGS 151.2.

a) an der Bürgerversammlung

**b) an der Urne**

**Art. 8**

Die Bürgerschaft beschliesst an der Urne über:

- a) Erlass und Änderung der Gemeindeordnung, soweit ein Drittel der Bürgerversammlung für die Schlussabstimmung zur Gemeindeordnung die Urnenabstimmung verlangt;
- b) Geschäfte nach Art. 7 Bst. d bis f dieses Erlasses, soweit die Bürgerversammlung im Einzelfall Urnenabstimmung beschlossen hat;
- c) Finanzgeschäfte gemäss Anhang;
- d) Referendumsbegehren;
- e) Initiativbegehren, soweit sie nicht die Gemeindeordnung betreffen;
- f) Grundsatz- und Sachabstimmungen nach dem Gemeindevereinigungs-gesetz.<sup>3</sup>

**a) an der Urne**

**Art. 9 / Wahlen**

Die Bürgerschaft wählt an der Urne:

- a) die Schulratspräsidentin oder den Schulratspräsidenten;
- b) die weiteren Mitglieder des Schulrates;
- c) die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission.

**b) Stille Wahl**

**Art. 10**

Für Gemeindebehörden ist stille Wahl im zweiten Wahlgang möglich.

*2. Bürgerversammlung*

**Art. 11 / Durchführung**

Bürgerversammlungen finden statt:

bis 15. April zur Beschlussfassung über die Jahresrechnung;

bis 10. Dezember zur Beschlussfassung über den Voranschlag des folgenden Jahres.

Bürgerschaft und Schulrat können weitere Bürgerversammlungen anordnen.

Der Schulrat setzt Ort und Zeitpunkt der Bürgerversammlung fest.

**Art. 12 / Stimmzählerinnen und Stimmzähler**

Der Schulrat bietet für die Bürgerversammlung Stimmzählerinnen und Stimmzähler auf, die für die Urnenabstimmungen gewählt sind.

**Art. 13 / Orientierungsversammlung**

Der Schulrat kann vor Sachabstimmungen eine Orientierungsversammlung anordnen.

*3. Fakultatives Referendum*

**Art. 14 / Grundsatz**

250 Stimmberechtigte können schriftlich verlangen, dass ein dem fakultativen Referendum unterstehender Erlass oder Beschluss der Abstimmung durch die Bürgerschaft unterstellt wird.

**Art. 15 / Eventualantrag**

Der Schulrat kann einen Eventualantrag zu einer Vorlage stellen, die dem fakultativen Referendum untersteht.

Das Verfahren richtet sich sachgemäss nach den Vorschriften des Gesetzes über Referendum und Initiative<sup>4</sup> über Initiative und Gegenvorschlag.

**Art. 16 / Amtliche Bekanntmachung**

Der Schulrat veröffentlicht referendumspflichtige Erlasse und Beschlüsse im amtlichen Publikationsorgan.

Er veröffentlicht Beginn und Ende der Referendumsfrist, die notwendige Zahl der Unterschriften sowie den Ort, wo die Referendumsvorlage eingesehen und bezogen werden kann.

**Art. 17 / Frist**

Die Frist zur Einreichung des Begehrens beträgt 40 Tage seit der amtlichen Bekanntmachung.

<sup>3</sup> sGS 151.3

<sup>4</sup> sGS 125.1



#### 4. Volksvorschlag

##### **Art. 18 / Verfahren**

Der Schulrat lässt die Unterschriften durch die Stimmregisterführerin oder den Stimmregisterführer prüfen und stellt fest, ob das Begehren zustande gekommen ist. Ist das Begehren zustande gekommen, so ordnet er innert neun Monaten die Urnenabstimmung an.

Im Übrigen gilt sachgemäss das Gesetz über Referendum und Initiative<sup>5</sup>.

##### **Art. 19 / Grundsatz**

250 Stimmberechtigte können innert vierzig Tagen seit der Veröffentlichung der Referendumsvorlage einen Volksvorschlag einreichen, wenn der Schulrat keinen Eventualantrag gestellt hat.

##### **Art. 20 / Form und Inhalt**

Der Volksvorschlag gilt als Referendum.

Mit dem Volksvorschlag kann die Änderung oder Streichung einzelner Bestimmungen eines Erlasses verlangt werden.

Der Volksvorschlag ist in der Form des ausformulierten Entwurfs einzureichen.

##### **Art. 21 / Verfahren**

Kommt das Referendum zustande, sind den Stimmberechtigten Vorlage und Volksvorschlag gleichzeitig zu unterbreiten.

##### **Art. 22 / Ergänzendes Recht**

Das Verfahren richtet sich sachgemäss nach den Vorschriften des Gesetzes über Referendum und Initiative über Initiative<sup>6</sup> und Gegenvorschlag.

#### 5. Initiative

##### **Art. 23 / Grundsatz**

Mit einem Initiativbegehren können 250 Stimmberechtigte schriftlich eine Abstimmung über einen Gegenstand verlangen, der in die Zuständigkeit der Bürgerschaft fällt.

Das Initiativkomitee besteht aus wenigstens 15 Stimmberechtigten.

##### **Art. 24 / Form und Inhalt**

Das Begehren ist als einfache Anregung zu stellen. Erlasse können in der Form des ausgearbeiteten Entwurfs beantragt werden.

Das Begehren umfasst nicht mehr als einen Gegenstand.

##### **Art. 25 / Prüfung der Zulässigkeit**

Das Initiativkomitee legt das Begehren dem Schulrat zur Prüfung der Zulässigkeit vor. Der Schulrat stellt innert 4 Monaten fest, ob das Begehren zulässig ist.

##### **Art. 26 / Anmeldung und amtliche Bekanntmachung**

Das Initiativkomitee meldet das Begehren innert eines Monats seit Rechtskraft des Entscheides über die Zulässigkeit bei der Schulverwaltung an.

Die Schulverwaltung veröffentlicht das Begehren unverzüglich im amtlichen Publikationsorgan.

##### **Art. 27 / Einreichung**

Die Frist zur Einreichung des Begehrens beträgt 5 Monate seit der amtlichen Bekanntmachung des Begehrens.

Der Schulrat lässt die Unterschriften durch die Stimmregisterführerin oder den Stimmregisterführer prüfen und stellt fest, ob das Begehren zustande gekommen ist.

##### **Art. 28 / Stellungnahme des Schulrates**

Der Schulrat beschliesst, ob er dem Begehren zustimmt, ob er es ablehnt oder ob er auf eine Stellungnahme verzichten will.

Er kann einen Gegenvorschlag unterbreiten.

Stimmt der Schulrat dem Begehren nicht zu, so ordnet er innert 9 Monaten seit Einreichung des Begehrens die Abstimmung durch die Bürgerschaft an.

<sup>5</sup> sGS 125.1

<sup>6</sup> sGS 125.1



**Art. 29 / Ergänzendes Recht**

Im Übrigen gilt sachgemäss das Gesetz über Referendum und Initiative<sup>7</sup>.

**Art. 30 / Grundsatz**

Mit einer Volksmotion können 50 Stimmberechtigte schriftlich verlangen, dass der Schulrat eine Vorlage über einen Gegenstand ausarbeitet, der in die Zuständigkeit der Bürgerschaft fällt.

**Art. 31 / Form und Inhalt**

Das Begehren ist als einfache Anregung zu stellen

**Art. 32 / Stellungnahme und Vorlage des Schulrates**

Der Schulrat beantragt der nächsten Bürgerversammlung Gutheissung, Gutheissung mit geändertem Wortlaut oder Nichteintreten.

Heisst die Bürgerschaft die Volksmotion gut, arbeitet der Schulrat innert 12 Monaten die Vorlage aus.

**III. SCHULRAT**

**Art. 33 / Zusammensetzung**

Der Schulrat besteht aus:

- a) der Schulratspräsidentin oder dem Schulratspräsidenten;
- b) sechs weiteren Mitgliedern.

Die Schulratspräsidentin oder der Schulratspräsident kann Verwaltungsfunktionen ausüben.

**Art. 34 / Aufgaben**

Der Schulrat ist das oberste Leitungs- und Verwaltungsorgan der Schulgemeinde.

Er erfüllt die Aufgaben, die ihm von Gesetzes wegen zugewiesen sind, sowie unter Vorbehalt der Übertragung an nachgeordnete Stellen durch Schulordnung oder Reglement folgende Aufgaben:

**a) Im Allgemeinen**

- a) Antragstellung an die Bürgerschaft;
- b) Vollzug der Beschlüsse der Bürgerschaft;
- c) Organisation und Führung der Verwaltung;
- d) Bestellung von Kommissionen;
- e) Begründung und Beendigung des Arbeitsverhältnisses der Mitglieder der Schulleitung, der Lehrpersonen und der übrigen Angestellten der Schulgemeinde;
- f) Erlass des Stellenplanes im Rahmen des Voranschlages, die Klassenorganisation sowie die Zuteilung der Lehrpersonen zu den einzelnen Schulhäusern und Klassen;
- g) Visitation und Qualifikation der Lehrpersonen;
- h) Wahl der Schulärztin oder des Schularztes und der Schulzahnärztin oder des Schulzahnarztes;
- i) Erfüllung weiterer grundlegender Leitungs-, Planungs- und Verwaltungsaufgaben;
- j) Einreichung und Anerkennung von Klagen, Ergreifen von Rechtsmitteln und Abschluss von Vergleichen;
- k) Vertretung der Schulgemeinde nach aussen;
- l) Information der Öffentlichkeit über Geschäfte von allgemeinem Interesse;
- m) Erlass eines Finanzplans;
- n) Sicherstellen eines internen Kontrollsystems;
- o) Erfüllung aller weiteren Gemeindeaufgaben, für die kein anderes Organ zuständig ist.

<sup>7</sup> sGS 125.1



**Art. 35**

Der Schulrat erlässt die Schulordnung sowie andere Reglemente und schliesst Vereinbarungen ab.

Das fakultative Referendum bleibt vorbehalten.

**b) Rechtsetzung**

Gebührentarife und Vollzugsvorschriften des Schulrates sind vom Referendum ausgenommen.

**Art. 36**

Die Finanzbefugnisse des Schulrates sowie das Verfahren für die Beschlussfassung über neue Ausgaben und Grundstücksgeschäfte richten sich nach dem Anhang.

**Art. 37 / Geleitete Schule**

**c) Finanzbefugnisse**

Der Schulrat bestimmt Organisation und Zuständigkeit der Schulleitung in der Schulordnung.

Besteht eine Schulleiterkonferenz, so nimmt an deren Sitzungen eine von den Lehrpersonen gewählte Vertretung mit beratender Stimme teil.

**Art. 38 / Teilnahme an Sitzungen**

An den Sitzungen des Schulrates nehmen eine von den Lehrpersonen gewählte Vertretung sowie eine vom Schulrat bezeichnete Vertretung der Schulleitung mit beratender Stimme teil.

**IV. GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION**

**Art. 39 / Zusammensetzung**

Die Geschäftsprüfungskommission besteht aus fünf Mitgliedern.

**Art. 40 / Aufgaben**

Die Geschäftsprüfungskommission erfüllt die gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben und prüft namentlich die:

- a) Amts- und Haushaltsführung des Schulrates und der Verwaltung im abgelaufenen Jahr;
- b) Anträge des Schulrates über den Voranschlag für das nächste Jahr.

**Art. 41 / Sicherstellung der Fachkunde**

Die Geschäftsprüfungskommission stellt die angemessene fachkundige Kontrolle des Finanzhaushalts sicher. Kann sie dies nicht selbst sicherstellen, so überträgt sie die Rechnungskontrolle einer aussenstehenden fachkundigen Revisionsstelle.

**V. SCHLUSSBESTIMMUNGEN**

**Art. 42 / Aufhebung bisherigen Rechts**

Die Gemeindeordnung vom 2.4.2004 wird aufgehoben.

**Art. 43 / Vollzugsbeginn**

Die Gemeindeordnung wird mit Annahme durch die Bürgerschaft und Genehmigung durch das Bildungsdepartement rechtsgültig.

Sie wird ab 1. Januar 2013 angewendet.

Vom Schulrat erlassen am 20. Februar 2012

## Anhang: Finanzbefugnisse Primarschulgemeinde Balgach

Gegenstand	Schulrat abschliessend	Voranschlag	Schulrat unter Vorbehalt des fakultativen Referendums	Bürger- versammlung <sup>1</sup>	Urnen- abstimmung
<b>1. Neue Ausgaben</b>					
1.1 einmalige neue Ausgaben	—	bis 150'000 je Fall		über 150'000 bis 1'000'000 je Fall	über 1'000'000 je Fall
1.2 während wenigstens zehn Jahren wiederkehrende neue Ausgaben	—	bis 30'000 je Fall		über 30'000 bis 100'000 je Fall	über 100'000 je Fall
<b>2. Unvorhersehbare neue Ausgaben</b>					
Ausgaben oder Mehrausgaben <sup>2</sup> :	bis 50'000 je Fall, höchst- ens 100'000 je Jahr	—	bis 150'000 je Fall, soweit nicht der Schulrat abschliessend zuständig ist	über 150'000 bis 1'000'000 je Fall	über 1'000'000 je Fall
<b>3. Dringliche oder gebundene Ausgaben</b>	abschliessend	—	—	—	—
<b>4. Grundstücke des Finanzvermögens</b>					
<b>4.1 Erwerb:</b> Kaufpreis oder Anlagekosten, die im Finanzvermögen bewertet werden	bis 200'000 je Fall, höchst- ens 500'000 je Jahr	—	bis 500'000 je Fall, soweit nicht der Schulrat abschliessend zuständig ist	über 500'000 bis 1'000'000 je Fall	über 1'000'000 je Fall
<b>4.2 Veräusserung und Begründung von Baurechten:</b> Verkehrswert oder Anlagekosten	bis 200'000 je Fall, höchst- ens 500'000 je Jahr	—	bis 500'000 je Fall, soweit nicht der Schulrat abschliessend zuständig ist	über 500'000 bis 1'000'000 je Fall	über 1'000'000 je Fall

<sup>1</sup> Antragstellung in Form  
eines Gutachtens

<sup>2</sup> Für Mehrausgaben ist ein  
Nachtragskredit zu gewäh-  
ren. Ausgenommen sind  
Mehrausgaben als Folge der  
Teuerung und für Gegenstän-  
de, in denen kein grösserer  
Ermessensbereich gegeben  
ist.



## Energietechnische Sanierung Kirchgemeindehaus und Installation Photovoltaikanlage

Das Kirchgemeindehaus wurde 1972 in Massivbauweise erstellt. Nebst den Räumen der Evangelischen Kirchgemeinde (Saal, Unterrichtszimmer, Bibliothek, Foyer etc.) befinden sich im Untergeschoss Schulzimmer der Primarschulgemeinde. Die Primarschulgemeinde Balgach ist mit 30 % Stockwerkeigentümerin.

Das Kirchgemeindehaus liegt heute in der Energieklasse E; in dieser Klasse wird empfohlen, eine energietechnische Sanierung zu planen und umzusetzen. Ferner gilt es zu beachten, dass das 40-jährige Eternitdach des Kirchgemeindehauses zu sanieren ist.

Die heutige Erdölheizung verbraucht ca. 14'000 bis 16'000 Liter, dies ergibt einen CO<sub>2</sub> Ausstoss von ca. 40'000 kg/Jahr.

Bei der Dachsanierung ergibt sich die Möglichkeit, eine Photovoltaik-Anlage einzubauen. Das Dach des Kirchgemeindehauses ist nach Süden ausgerichtet und weist eine optimale Dachfläche für den Einbau einer Photovoltaik-Anlage aus.

### Aussensanierung Kirchgemeindehaus / Sanierung Heizung

Die Dachdämmungssanierung enthält die Wärmedämmung, das Unterdach, Konterlattungen, Eindeckungslattung, Eindeckmaterial in Eternit und diverse Spenglerarbeiten. Somit wird der U-Wert von heute 0.44 W/m<sup>2</sup> K auf 0.19 W/m<sup>2</sup> K verbessert.

Der bestehende Dachkranz erhält eine neue Wärmedämmung, Winddichtung, Eternitlattung und Eternitschiefer. Hinzu kommen noch diverse Spenglerarbeiten. Somit wird der U-Wert von heute 0.96 W/m<sup>2</sup> K auf 0.20 W/m<sup>2</sup> K verbessert.

Fenstersanierung: Die bestehenden Fenster werden durch neue Holzfenster mit 3-Fachverglasung U-Wert 0.70 W/m<sup>2</sup> K ersetzt.

Die bestehende Ölheizung wird durch eine Wärmepumpe mit Erdsonden (6 Stück à 200 m) ersetzt. Die Lüftungsanlage Saal wird ersetzt und mit einer Wärmerückgewinnung versehen. Hinzu kommen noch diverse Elektro-Steuerungselemente,

die zu erneuern sind. Die derzeitigen Kosten für die Heizung (Öl und Unterhalt) liegen zwischen Fr. 16'000.00 und 20'000.00, neu werden die Kosten (Strom und Unterhalt) für die Wärmepumpe bei Fr. 6'000.00 sein.

### Photovoltaikanlage

Die Photovoltaikanlage wird bei der Dachsanierung südseitig in die Dachfläche eingebaut. Die Anlage wird so gebaut, dass der Strom, der produziert wird, direkt im Haus verbraucht wird. Überschüssige Energie wird ins Netz eingespeisen.

Grösse der Photovoltaikanlage: ca. 450 m<sup>2</sup>

Jährliche Produktion: ca. 50'000 kWh

Geschätzter jährlicher Energiewert: Fr. 10'000.00

Die Gesamtkosten der Aussensanierung und Sanierung der Heizung belaufen sich auf CHF 1'225'000. Der Anteil der Schulgemeinde beträgt CHF 325'000. Die Gesamtkosten der Photovoltaikanlage beträgt CHF 410'000, der Anteil der Schulgemeinde beläuft sich auf CHF 111'000. Das Bauvorhaben wird realisiert, sofern die evangelische Kirchbürgerschaft an ihrer Versammlung vom 18.3.2012 zugestimmt hat.

### Anträge

Der Primarschulrat Balgach stellt der Schulbürgerversammlung vom 30. März 2012 folgende Anträge:

1. Die Sanierung (Dach, Fenster, Heizung) in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchgemeinde sei zu genehmigen und dem Kostenanteil von CHF 325'000 für die Primarschulgemeinde sei zuzustimmen.
2. Der Einbau der Photovoltaikanlage mit der Evangelischen Kirchgemeinde Balgach sei zu genehmigen und dem 30 % Kostenanteil von CHF 111'000 für die Primarschulgemeinde sei zuzustimmen.
3. Die Finanzierung des Kredits von CHF 436'000 erfolgt durch acht Tilgungsraten von CHF 54'500 ab dem Jahr 2013.

# Schulbürgerversammlung

## Traktanden

### 1. Jahresrechnung 2011

Amtsbericht 2011 und Bemerkungen zur Jahresrechnung 2011

#### Antrag Geschäftsprüfungskommission:

1. Die Jahresrechnung 2011 der Primarschulgemeinde Balgach sei zu genehmigen.

### 2. Budget und Mittelbedarf 2012

Präsentation des Budgets 2012

#### Antrag Geschäftsprüfungskommission:

1. Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerbedarf von CHF 5'563'000 für das Rechnungsjahr 2012 seien zu genehmigen.

### 3. Gutachten und Antrag neue Gemeindeordnung

#### Antrag Schulrat:

1. Die auf den Seiten 76 – 80 aufgeführte neue Gemeindeordnung der Primarschulgemeinde Balgach und der Anhang gemäss Seite 81 seien zu genehmigen.

### 4. Gutachten und Anträge Energietechnische Sanierung Kirchgemeindehaus und Installation Photovoltaik-Anlage

#### Anträge Schulrat:

1. Die Sanierung (Dach, Fenster, Heizung) in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchgemeinde sei zu genehmigen und dem Kostenanteil von CHF 325'000 für die Primarschulgemeinde sei zuzustimmen.
2. Der Einbau der Photovoltaikanlage mit der Evangelischen Kirchgemeinde Balgach sei zu genehmigen und dem 30 % Kostenanteil von CHF 111'000 für die Primarschulgemeinde sei zuzustimmen.
3. Die Finanzierung des Kredits von CHF 436'000 erfolgt durch acht Tilgungsraten von CHF 54'500 ab dem Jahr 2013.

### 5. Allgemeine Umfrage

Ordentliche Bürgerversammlung der Primarschulgemeinde Balgach am Freitag, 30. März 2012, in der Mehrzweckhalle Riet, Balgach, um 19.00 Uhr.

Vorversammlung: Donnerstag, 22. März 2012, in der Mehrzweckhalle Riet, Balgach, um 19.00 Uhr.



# Bericht der Geschäftsprüfungskommission

An die Bürgerversammlung  
der Primarschulgemeinde Balgach

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2011 sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerbedarf für das Rechnungsjahr 2012 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Primarschulrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerbedarf den gesetzlichen Bestimmungen.

## **Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende Anträge:**

1. Die Jahresrechnung 2011 der Primarschulgemeinde Balgach sei zu genehmigen.
2. Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerbedarf von CHF 5'563'000 für das Rechnungsjahr 2012 seien zu genehmigen.

Schliesslich danken wir dem Schulrat und dessen Präsidenten, der Schulsekretärin, dem Schulleiter, der LehrerInnenschaft sowie allen, die sich in irgendeiner Form für das Wohl unserer Schule einsetzen.

Balgach, 9. Februar 2012

Die Geschäftsprüfungskommission



Kurt Städler  
Präsident

Anna Sanseverino  
Aktuarin

Felix Dobson

Markus Lengwiler

Brigitte Frei



**Ich interessiere mich**

Für die Details der Jahresrechnung 2011  
und des Voranschlags 2012 der

- Politischen Gemeinde
- Schulgemeinde

Name \_\_\_\_\_  
Vorname \_\_\_\_\_  
Strasse \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort \_\_\_\_\_

**Gemeindebuchhaltung**

**Postfach**

**9436 Balgach**

**Aktuelles Verzeichnis der Behörden, Kommissionen und des Personals (Schulgemeinde)**

**Schulrat**

Reto Wambach	Präsident
Thomas Müller	Vizepräsident
Albert Metzler	
Katharina Neururer	
Karin Sieber	

Markus Seitz	
Antonio Di Natale	

**Schulsekretariat**

Beata Zimmermann	
Corinne Janesch	

**Schulleitung**

Christof Bicker	
-----------------	--

**Geschäftsprüfungskommission**

Kurt Städler	Präsident
Brigitte Frei	
Markus Lengwiler	
Felix Dobson	
Anna Sanseverino	

**Schulärzte**

Dr. med. Paul Papp	
Dr. med. Marcel Anrig	
Dr. med. Tobias Altwegg	

**Schulzahnärzte**

Dr. med. dent. Daniel Roth	
Dr. med. dent. Jörg Schwela	
Dr. med. dent. Beat Wider	

**Hauswartdienst**

Martin Zünd	Berg + Breite
Heidi Zünd	Breite
Janine Zünd	Horst
Andreas Thurnheer	Eichholz
Alice Knobelspiess	Mühlacker

**Lehrerschaft:**

**Schulanlage Berg**

Carole Lüchinger/Hanna Lutz	
Deborah Senn	
Reni Wango	
Hansjörg Schiesser	
Paul Baumgartner	
Willy Hutter	
Cathrine Steinlin	
Stephan Spirig	

**Schulanlage Breite**

Karin Schamaun/Katrin Torgler	
Andrea Eggenberger/Ruth Wigger	
Paul Quan	
Magdalena Capiaghi/Reini Rohner	
Claudia Schwitter	
Manuel Sieber/Murielle Walser	

**Fächergruppenlehrkräfte**

Monika Hugentobler	
Renate Sutter	

**Kindergartenlehrkräfte**

Rosemarie Fischlin/	
Irene Weder	Mühlacker
Esther Zünd	Mühlacker
Esther Näf/	
Patrizia Dilettoso	Eichholz
Sonja Hailer	Horst
Brigitte Wild/	
Yvette Steger	Horst

**Fachlehrpersonen**

Marianne Oberle	ISF
Josef Baumgartner	ISF
Vreni Frank	ISF/Englisch
Brigitte Lang	Englisch
Regula Spirig	Deutsch/Sport
Bettina Quan	Teamenteaching
Gülden Dogan	Rhythmik
Annika Wetterau	Musik
Sandra Aebi	Begabungsförderung
Leonie Auerswald/	Nachmittagsbetreuung
Angelika Suntinger	
Gaby Reich	Schwimmen

Bestellen Sie Detailunterlagen zur Rechnung und Budget von Gemeinde und Schule.  
Senden Sie diese Karte an die Gemeinderatskanzlei, dies ohne Portokosten. Dann  
erhalten Sie die detaillierten Unterlagen.

Wir danken Ihnen für das Interesse.

Mit freundlichen Grüßen  
**Gemeinde- und Schulrat Balgach**

## Ferienplan

<b>Schuljahr 2011/2012</b>	Frühlingsferien	Freitag	06.04.2012	Sonntag	22.04.2012
	Auffahrt	Donnerstag	17.05.2012	Sonntag	20.05.2012
	Sommerferien	Samstag	07.07.2012	Sonntag	12.08.2012
<b>Schuljahr 2012/2013</b>	Schulbeginn	Montag	13.08.2012		
	Herbstferien	Samstag	29.09.2012	Sonntag	21.10.2012
	Allerheiligen	Donnerstag	01.11.2012	Sonntag	04.11.2012
	Weihnachten	Samstag	22.12.2012	Sonntag	06.01.2013
	Winterferien	Samstag	26.01.2013	Sonntag	03.02.2013
	* Sportwoche	Sonntag	03.03.2013	Freitag	08.03.2013
	Ostern	Freitag	29.03.2013	Montag	01.04.2013
	Frühlingsferien	Samstag	06.04.2013	Sonntag	21.04.2013
	Auffahrt	Donnerstag	09.05.2013	Sonntag	12.05.2013
	Sommerferien	Samstag	06.07.2013	Sonntag	11.08.2013
<b>Schuljahr 2013/2014</b>	Schulbeginn	Montag	12.08.2013		
	Herbstferien	Samstag	28.09.2013	Sonntag	20.10.2013
	Allerheiligen	Freitag	01.11.2013	Sonntag	03.11.2013
	Weihnachten	Samstag	21.12.2013	Sonntag	05.01.2014
	Winterferien	Samstag	25.01.2014	Sonntag	02.02.2014
	* Sportwoche	Sonntag	02.03.2014	Freitag	07.03.2014
	Frühlingsferien	Samstag	05.04.2014	Montag	21.04.2014
	Auffahrt	Donnerstag	29.05.2014	Sonntag	01.06.2014
	Sommerferien	Samstag	05.07.2014	Sonntag	10.08.2014

\* keine Ferienwoche



# Impressum

**Redaktion:**

Gemeinderat Balgach  
Primarschule Balgach

---

**Druck:**

Victoriadruck AG, Balgach

---

## **Gemeindeverwaltung**

Turnhallestrasse 1  
9436 Balgach  
Telefon 071 727 14 14  
Telefax 071 727 14 15  
E-Mail: [gemeinde@balgach.ch](mailto:gemeinde@balgach.ch)  
Internet: [www.balgach.ch](http://www.balgach.ch)

## **Schulsekretariat**

Turnhallestrasse 1  
9436 Balgach  
Telefon 071 722 85 09  
Telefax 071 722 85 67  
E-Mail: [schule@balgach.ch](mailto:schule@balgach.ch)  
Internet: [www.psbalgach.ch](http://www.psbalgach.ch)

